

Dienstag

den 17. Februar

1835.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 205. (1) Nr. 2238, 334. Z.

#### R u n d m a c h u n g.

Zur Verfrachtung des für die Provinz Kärnten in dem Zeitraume vom 1. Mai 1835 bis Ende April 1836 erforderlichen Tabackmaterials und der sonstigen Gefälls-Artikel aus dem Tabackverschleiß-Magazine in Fürstenfeld, nach Klagenfurt und Villach, und von dort zurück nach Fürstenfeld, in einer beiläufigen Gewicht-Quantität von 4300 Sporco-Centnern nach Klagenfurt, und von 2700 Centnern Sporco nach Villach, nach Umständen auch mehr oder weniger, dann nach Bedarf auch Gefällsmaterialie, Geschirr und andere Utensilien, von Klagenfurt und Villach zurück nach Fürstenfeld, wird eine zweite Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten, und mit dem Mindestfordernden der Contract mit Vorbehalt der Ratification der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer abgeschlossen werden. — Es werden daher alle Jene, welche diese Material-Verfrachtung übernehmen wollen, eingeladen, bis 14. März 1835, Mittags um 12 Uhr ihre versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporco-Centner von Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach, und nach Bedarf von dort zurück nach Fürstenfeld, deutlich und bestimmt ausgedrückt, und das aus dem offerirten Frachtlohns-Anbote entfallende Vadium entweder bar, oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem zur Zeit der Einreichung bekannten letzten börsenmäßigen Course beilegt sein muß, — mit der Aufschrift: „Offert zur Verfrachtung des Tabackmaterials von Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach“ im Vorstands-Bureau der k. k. kaiserlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach, am Plage, Nr. 262, im 2. Stockwerke einzureichen, an welchem Tage die eingelangten Offerte eröffnet, und nach vorheriger Berichtigung der Caution und erfolgter Ratification der Contract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird. — Diebständige versiegelte Offerte können auch im Vorstands-Bureau der k. k. kaiserlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Grätz bis zum 11. März 1835, Mittags um 12 Uhr eingereicht werden. — Auf unbestimmte Offerte, oder auf solche, welche dahin lauten, diese Verfrachtung um was

immer für ein Procent wohlfeiler, als jeder andere Offerent übernehmen zu wollen, wird keine Rücksicht genommen werden. — Uebrigens wird noch beigefügt, daß, wenn das aus dem offerirten Frachtlohns-Anbote entfallende zehn percentige Vadium im baren Gelde geleistet werden wollte, der diebständige Geldbetrag entweder bei der k. k. Tabackgefälls-Casse in Laibach, oder bei jener in Grätz, oder Fürstenfeld zu erlegen, und dem versiegelten Offerte nur der Legschein der betreffenden Casse hierüber beizuschließen sei. — Die Contractbedingnisse können in Laibach bei der Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Expedits-Direction in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsamtsstunden, dann bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Grätz, und bei der k. k. Cameral-Gefällen-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt, und endlich bei dem k. k. Hauptzollamte in Villach eingesehen werden. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Trient. Laibach den 11. Februar 1835.

### Fermischte Verlautbarungen.

3. 187. (1) J. Nr. 58.

#### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sei in Folge Delegation des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach vom 23. December v. J., Erhalt-B. Jänner l. J., 3. 9182, zum Verlaufe der Priester Anton v. Jenkersheim'schen Verlosungs-Effecten, als: Kleidungsstücke, Leib- und Bettwäsche sammt Zimmereinrichtung, durch öffentliche Feilbietung, der Tag auf den 28. Februar l. J., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bestimmt worden. Kauflustige werden am obbestimmten Tage zu den festgesetzten Stunden, im Hause Nr. 29, am Plage in der Stadt Laibach, mit dem zu erscheinen eingeladen, daß die Zahlung der Meistbothe baar zu leisten sein werde.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laibach den 6. Februar 1835.

3. 188. (1) J. Nr. 411.

#### E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Reustadt am 31. Jänner 1835 ab intestato verstorbenen Bediermeisters Joseph Sparovig, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermögen, oder zu solchen was schuldig, haben zu der auf den 6. März 1835, Vormittags 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagung so gewis zu erscheinen, als sich widrigenfalls Excess die Folgen des

§ 24 §. b. G. B. selbst beizumessen haben, die Legatarn aber im ordentlichen Rechtswege belangt werden würden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 4. Februar 1835.

B. 185. (1) ad J. Nr. 86.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte zu Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Helena Micheuswitsch von Stein, in die executive Feilbietung der, dem Georg Micheuswitsch gehörigen, zu Stein sub Haus-Nr. 26 liegenden, und der Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 81 zinsbaren, gerichtlich auf 703 fl. 20 kr. bewertheten 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 14. Juni 1834 schuldiger 55 fl. 55 kr. c. s. c. gewilliget worden, und seien zur Vornahme derselben drei Vicitationsstagsagungen, als: auf den 4. März, 4. April und 4. Mai l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in Loco Stein mit dem Beisage angeordnet, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungsstagsagung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen, und abschristlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 30. Jänner 1835.

B. 184. (1) S. Nr. 110.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Franz Gregel,ürgerlichen Handelsmannes in Labach, als Gewalthaber des Johann Mautinger von Presser, in die executive Feilbietung der, vom Mathias Peteln erkandenen, vorhin dem Johann Mautinger gehörigen, der k. k. Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 3 dienstbaren, und zu Presser liegenden halben Hube sammt An- und Zugehör, wegen ob nicht zugehaltenen Vicitationsbedingnissen, schuldigen 190 fl. sammt Zinsen und Kosten gewilliget, und es sei zur Vornahme derselben auf Gefahr und Kosten des Executen Mathias Peteln, die einzige Tagtagung auf den 16. März 1835, früh von 9 bis 12 Uhr, in Loco Presser mit dem Beisage angeordnet worden, daß hiebei die gedachte auf die Grundlage des Schätzungsprotocolls, ddo. 30. April 1827 auf 918 fl. 6 kr. bewerthete halbe Hube um jeden Anbot hintangegeben werden würde; wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen, und abschristlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 31. Jänner 1835.

B. 183. (2)

Nr. 1376.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Michael Schuscha von Niederdorf, wider Lorenz Schuscha von ebenda, wegen schuldigen 430 fl. 52 kr. c. s. c., zur Abhaltung der unterbliebenen vierten executiven Vicitation gegnerischer 3/8 Hube sammt An- und Zugehör, ein neuerlicher Termin auf den 2. März l. J., Vormittags 9 Uhr im Orte Niederdorf mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, falls diese 3/8 Hube bei dieser Feilbietungsstagsagung nicht wenigstens um obige Schätzung an Mann gebracht werden könnte, solche auch sogleich unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Schätzung und Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Senofetsch am 3. December 1834.

B. 164. (3)

Nr. 177.

**E d i c t.**

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mirkelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Lorenz Eberl, Michael Vassolcher'schen Gantmasse-Vertreters und Verwalters, in die Reoffinirung der, mittels Bescheid vom 29. December 1829, bewilligten, sonach aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Johann Zerlkounig gehörigen, zu Mirkelstetten gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg, sub Urb. Nr. 164, dienstbaren 1/3 Hube sammt An- und Zugehör im gerichtlichen Schätzungswerthe von 750 fl. 51 kr. gewilliget, und deren Vornahme auf den 5. März, 7. April und 7. Mai 1835, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Untereckach mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls gedachte Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungsstagsagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die Vicitationsbedingnisse täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Mirkelstetten zu Krainburg am 3. Februar 1835.

B. 192. (2)

**V e r l a u t b a r u n g.**

Auf einer bedeutenden Herrschaft in Unterkrain wird ein Schloßarzt, der zugleich als Hofmeister den Unterricht dreien Kindern von 6 bis 11 Jahren, in täglich zwei Stunden Vormittags und zwei Stunden Nachmittags zu besorgen hätte, gesucht. Derselbe muß diplomirter Arzt sein, das Zeugniß des pädagogischen Unterrichts vorweisen können, und ledigen Standes sein.

Mit dieser Anstellung ist ein jährlicher Be-

halt von 200 fl. E. M. sammt freier Kost, täglich einer Maß Wein, Wohnung, Licht, Beheizung und Wäsche verbunden. Bewerber, welche den Unterricht im Forte-Piano-Spiel ertheilen könnten, würden vorzüglich aufgenommen werden. Nebst oberwähnten Emolumenten bleibt diesem Schloßarzt mit Bewilligung des Inhabers, die immer einzuholen sein wird, wenn er seine eingegangenen Verbindlichkeiten nicht beeinträchtigt, unbenommen, in Loco die Praxis als Arzt ausüben zu dürfen. Bewerber haben sich um das Nähere im Zeitungs-Comptoir anzufragen.

**Z. 174. (2)**

**K u n d m a c h u n g.**

Von Seite der Vorstehung der kaufmännischen Lehr-Anstalt allhier, wird hiermit bekannt gemacht, daß die Prüfung aus den Gegenständen der commerziellen Wissenschaften für den dießjährigen ersten Semester am 20. Februar in folgender Ordnung abgehalten wird.

Eintheilung der Gegenstände.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr:

- Aus der Religion,
- „ „ Handelswissenschaft,
- „ „ Merkantil Rechenkunst,
- „ „ italienischen Sprache.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr:

- Aus der Handelsgeographie und Geschichte,
- „ „ kaufm. Correspondenz,
- „ „ Warenkunde,
- „ dem Handels- und Wechselrechte.

Die Ausarbeitungen der Buchführung, der Correspondenz und der Calligraphie liegen zur Ansicht von jedem Zöglinge vor.

Laibach den 13. Februar 1835.

Jacob Franz Mahr,  
Vorsteser des Institutes.

**Z. 178. (3)**

**Bekanntmachung für Stahl- und Eisenarbeiter.**

Unterzeichneter gibt sich die Ehre sämmtlichen Künstlern, welche in Stahl und Eisen arbeiten, und ihre erzeugten Producte mit der so gefälligen, aber eben so schwierigen Kunst der Vergoldung auf Eisen zu verzieren wünschen, desgleichen allen Liebhabern der technischen Künste bekannt zu machen, daß er durch seine mehrjährigen Erfahrungen ohne Rücksicht auf Kostenaufwand, die Vergoldung des Stahls und Eisens zur Vollkommenheit gebracht, und mit-

tels derselben alle beliebigen Zeichnungen auf weichem und gehärtetem, desgleichen fein polirtem Stahl und Eisen auf zweierlei Art, nämlich: die Vergoldung auf die Oberfläche, und die Vergoldung der Incrustation mit einem so geringen Goldaufwande zu bewerkstelligen im Stande ist, daß Letzterer beinahe nicht in Anspruch zu nehmen sei. Besonders aber für Buchsenmacher ist diese Methode sehr empfehlenswerth, welche ihre Gewehrläufe, so wie Schloßeser und Garnituren mit geringen Kosten geschmackvoll verfertigen wollen.

Liebhaber, die sich diese bis nun so geheim gehaltene, nur von Wenigen angewandte Kunst eigen zu machen wünschen, belieben sich unmittelbar durch frankirte Briefe an Unterzeichneten zu wenden, wo sie, gegen Erlag von 20 fl. E. M. allso gleich die gründliche Verfahungsart mitgetheilt erhalten werden. Auch er bietet sich Unterzeichneter für den Fall des nicht vollständigen Gelingens bei den ersten Versuchen, bereitwilligst die noch nöthigen Aufschlüsse und Ursachen genügendst mitzutheilen.

Joseph Fanzov,  
Optiker in Laibach.

**Z. 176. (3)**

**Announce.**

Im Laufe dieser Woche verläßt die Joseph Blasnik'sche Presse:

**KRISTUSOVO**

**T R P L E N E**

VA OSAM POSTNAH PRIDZGAH,

d. i. ein Jahrgang krainischer Fastenpredigten über das Leiden unsers Herrn, die der sel. Anton Pekez, als Kaplan an der Stadt-Pfarrkirche St. Jacob zu Laibach, in der vierzigtägigen Faste des Jahres 1831 an den Sonn- und Feiertagen beim nachmittägigen Gottesdienste gehalten hat.

Sie enthalten 8 Bogen in 8vo. auf schön weißem Druckpapiere. Das Exemplar steif gebunden wird um 22 kr. E. M. zu haben sein, und Abnehmern von 12 Exemplaren wird noch Eins als Zugabe verabfolgt werden bei

Leopold Kremser,  
Buchbinder zu Laibach.

Laibach den 9. Februar 1835.

# Samstag

den 21. Februar d. J.,

werden gewonnen

fl. 620,000 W. W.

bei der schönen und beliebten Lotterie des

## Wiener Hauses Nr. 70,

sammt Garten und Zugehör, in der Vorstadt Gumpendorf,

wofür dem Gewinner

24,000 Stück l. l. vollwicht. Ducaten oder Gulden W. W. 270,000

Ablösung angeboten wird.

Das erste gezogene Los erhält nebst dem gezogenen Treffer eine Prämie von Gulden 30,000 W. W.

und jedes gewöhnliche Los kann sechs Mal, jedes Freilos aber acht Mal gewinnen.

Die Gewinnste sind in Beträgen von fl. 270,000, 30,000, 15,000, 11,250, 10,000, 5000, 2250, 1687 1/2, 1125, 1000, 562 1/2, 300, 200, 100 u. s. w. vertheilt. Die Freilose dieser Auspielung zeichnen sich vor andern dadurch aus, daß solche nur mit barem Gelde und nicht mit Losgewinnsten be-  
theilt sind, und daß sie die höchsten sicheren Gewinnste darbieten, da mit einer glei-  
chen und einer ungleichen Nummer allerwenigstens 1 Ducaten und 7 1/2 fl. W. W.  
gewonnen werden muß, außerdem sind ihnen noch besondere Prämien von 1000,  
200, 150, 100, 50, 10, 5 bis mindestens 2 Ducaten im Gelde gewidmet,  
und endlich spielen solche in der Haupt-Ziehung auf alle Treffer mit.

Die zwei Ziehungen dieser Auspielung bilden 2 sehr bedeutende Lotterien  
für sich, da in der Hauptziehung fl. 393,500 W. W. und in der  
Freilosziehung „ 226,500 „ „

Zusammen . fl. 620,000 W. W.,

alles im barem Gelde gewonnen wird, welche Vorzüge und Solidität halber dieses  
Spiel die Aufmerksamkeit des verehrten Publicums vorzugsweise im höchsten Grade  
verdient.

### Das Los kostet 5 fl. C. M.,

und jene Herren Verschleißer, welche noch Freilose besitzen, werden bei Abnahme von 5 Losen ein  
sicher gewinnendes Freilos gratis erhalten.

Wien am 8. Jänner 1835.

D. Zinner et Comp.,  
f. l. priv. Großhändler.

Losse dieser Lotterie sind bei Ferd. J. Schmidt, am Congressplatz, im  
Verschleißgewölbe zum Mohren, zu haben.